

Rat	09.12.2010
-----	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	468/2010-4
Stand	24.11.2010

Betreff Antrag der FDP-Fraktion vom 19.11.2010 betr. Jugend-Stadtrat: Ein Beitrag zur Stärkung der kommunalen Demokratie

Beschlussentwurf:

Der Rat beauftragt den Bürgermeister, im nächsten Jugendforum die Frage „Jugendforum, Jugendparlament oder Jugend-Stadtrat“ zu beleuchten und aus den Ergebnissen eine geeignete Beteiligungsform für Kinder und Jugendliche zu entwickeln.

Sachverhalt:

Der Jugendhilfeausschuss wurde am 07.12.2010 über den geplanten Inhalt des Jugendforums 2011 informiert:

„Bereits seit mehreren Jahren wird politisch die Einrichtung eines Jugendparlamentes diskutiert. Bisher entschieden sich die jeweiligen Mehrheiten für die Durchführung eines Jugendforums statt Einrichtung eines Jugendparlamentes.

Das Jugendforum als offene Beteiligungsform bot in den vergangenen Jahren interessierten Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Schulen und Stadtteilen Bornheims die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen mit Politikern zu diskutieren.

Nachdem bisher kein Interesse von Bornheimer Jugendlichen an einem Jugendparlament zu erkennen war, melden sich zwischenzeitlich Personen, die Interesse an einer regelmäßigen Beteiligung im Rahmen eines Jugendparlamentes bekunden.

Um auch die betreffenden Jugendlichen in diese Diskussion einzubeziehen und sie zu beteiligen, soll das kommende Jugendforum 2011 unter diesen thematischen Schwerpunkt gesetzt werden und die Frage „Jugendforum oder Jugendparlament“ beleuchten. Dabei sollen Vor- und Nachteile der verschiedenen Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche erörtert und eine für Bornheim passende Lösung auch im Sinne der Jugendlichen gefunden werden. Zu dieser Veranstaltung sollen entsprechende Fachleute eingeladen werden, die über Erfahrungen mit verschiedenen Beteiligungsmodellen verfügen.“

Umsetzbar ist die thematische Erweiterung des Jugendforums 2011 um das Projekt „Jugend-Stadtrat“, das dann wie die anderen Beteiligungsformen beleuchtet und von und mit Jugendlichen bewertet wird.

Projektentwicklung, -steuerung und engmaschige Begleitung sind Aufgabe des Jugendamtes, auch wenn das Projekt von Schulen und / oder Jugendeinrichtungen durchgeführt würde. Insofern wird bei der Frage, welche Beteiligungsform die für Bornheim geeignete ist, auch berücksichtigt werden müssen, wie das Modell personell ausreichend vom Jugendamt unterstützt werden kann.

Die Wiederbesetzungssperre und die Reduzierung des Personalbeschäftigungsvolumens um 5 % führt dazu, dass die Sachgruppe „Jugendarbeit“ im kommenden Jahr nur mit 1 Stelle besetzt sein wird. Bedingt durch die Elternzeit der derzeitigen Kollegin wird die Aufgabe von einer neuen Fachkraft wahrgenommen, die sich ohne fachliche Unterstützung in das Aufgabengebiet einarbeiten muss. Die Stelle der Sachgruppenleitung bleibt vakant.

Die Vorgaben zur Haushaltskonsolidierung werden eine Ausweitung des Personals kaum zulassen, so dass auch für 2012 die Realisierung eines arbeitszeitintensiven Projekts eher

unwahrscheinlich ist.

Aus der Sicht des Bürgermeisters handelt es sich bei der Einrichtung eines Jugendstadtrates zudem um eine Ausweitung des freiwilligen Ausgabenspektrums der Stadt Bornheim.

Anlagen zum Sachverhalt:

Antrag